



Land unter – Bildung retten!

Deborah: "Unser Schulalltag ist hart, aber ich kämpfe dafür!"

"Hallo, ich bin Deborah. Mit meinen zwei Brüdern und meiner Schwester wohne ich in Kindeng im Anglimp-Bezirk im Hochland von Papua-Neuguinea. Ich gehe in die neunte Klasse und darf, wenn ich gut genug bin und die Prüfungen bestehe, noch drei Jahre weiter zur Schule gehen. Mein Traum ist, Krankenschwester zu werden. Aber ob das klappt, weiß ich nicht. Da hängt viel von der Schule ab. An meiner Schule sind wir 1500 Schülerinnen und Schüler. Uns unterrichten insgesamt dreißig Lehrerinnen und Lehrer.

Die meisten von uns wohnen so wie ich richtig weit weg von der Schule. Auch mein Schulweg dauert zwei Stunden zu Fuß. Um spätestens zwanzig nach acht beginnt der Unterricht. Wenn das Wetter schlecht ist, kommen wir kaum vorwärts, denn wir haben ja hier in den Bergen keine festen Straßen oder Wege. Wenn es ganz viel regnet, kann es auch vorkommen, dass ich gar nicht zur Schule gehen kann, weil der Fluss dann alles überflutet und nicht überquert werden kann.

Um halb fünf am Nachmittag ist die Schule aus. Dann komme ich genau zum Sonnenuntergang und damit zur Essenszeit nach Hause und muss beim Kochen helfen. Meine Hausaufgaben mache ich anschließend. Und weil es ja dann schon längst dunkel ist und wir keinen Strom zuhause haben, zünden wir Fackeln oder Kerzen an, damit ich lesen und schreiben kann.

Ich finde die Schule ziemlich anstrengend. Auch körperlich. Mir persönlich fehlt einfach auch Zeit zum Ausruhen. Die Bedingungen an meiner Schule sind nicht leicht und fordern uns viel ab. Dazu gehört zum Beispiel auch, dass wir von der Schule keine Lese- und Arbeitsbücher erhalten. Es gibt für uns so viel zu lernen, und wir haben so wenig Lernmittel. Auch das ist nicht leicht.

Und dazu kommt, dass wir an der Schule keine gute Verpflegung bekommen. Wir alle müssen uns sehr anstrengen, um in der Schule einfach nur über die Runden zu kommen. Und dabei gilt unsere Schule gar nicht als besonders gut, sondern es ist gerade mal so okay, wenn man sich mit einem Zeugnis von meiner Schule irgendwo bewirbt.



Deborah aus Kindeng. Foto: M. Haasler

Trotzdem mag ich die Schule sehr. Die Naturkunde ist mein schwierigstes Fach, und mein absolutes Lieblingsfach ist Mathe. An meiner Schule werden außer Mathe und Naturkunde noch fünf weitere Fächer unterrichtet, nämlich: Landwirtschaft, Sozialkunde, schriftliches Englisch, englische Grammatik und Wirtschaftskunde. Ich gehe wirklich gerne zur Schule, denn die Schule ist für mich der einzige Weg in eine bessere Zukunft. Das sehen zwar nicht alle so, die mit mir zur Schule gehen, aber die allermeisten.“

Das Gespräch führte Pastor Martin Haasler, Referent für Pazifik und Papua-Neuguinea im Zentrum für Mission und Ökumene in der Nordkirche.

Zentrum für Mission und Ökumene –

Nordkirche weltweit

Agathe-Lasch-Weg 16 · 22605 Hamburg

Telefon +49 40 88181-0 · Fax +49 40 881 81-210

info@nordkirche-weltweit.de

nordkirche-weltweit.de


nordkirche weltweit
ZENTRUM FÜR MISSION UND ÖKUMENE